

Einleitung Fortbildungsziel

Einleitung

Auf dem Weg zu einer inklusiven Schullandschaft vertiefen gegenwärtig viele Lehrkräfte im Land Brandenburg in Fort- und Weiterbildungen ihre Kompetenzen im Unterrichten von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. Auch die Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe qualifizieren sich beständig mit dem Ziel weiter, die alltägliche berufliche Herausforderung hinsichtlich des Umgangs mit Heterogenität kompetent zu bewältigen.

Trotz vieler Unterschiede haben die Lehrkräfte in der Schule und die Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe eine gemeinsame Aufgabe: Sie fördern und fordern eine nachhaltige Bildung und Erziehung derselben Kinder und Jugendlichen - mit und ohne Behinderung. Dies wird z.B. beim Übergang von der Kita in die Grundschule ebenso deutlich wie bei Ganztagsangeboten von Schule und Hort. Damit die Kinder und Eltern auf ein gemeinsames Verständnis von inklusiver Bildung und Erziehung treffen, ist es erforderlich, dass sich die Fachkräfte aus den unterschiedlichen Systemen über ihre gemeinsamen Ziele verständigen und ihre Arbeit abstimmen.

Mit der Etablierung professioneller Kommunikations- und Kooperationsstrukturen können die Lehr- und Fachkräfte ihre Ressourcen effektiver einsetzen und sich gegenseitig unterstützen, kann das Leitbild des Bildungsstandortes gemeinsam weiterentwickelt und den Eltern eine systemübergreifende hochwertige Beratung angeboten werden.

Fortbildungsziel

Die Schulen und Horte entwickeln gemeinsam mit ihren Partnern vor Ort ihre Bildungs- und Erziehungsangebote auf dem Weg zu einem **inklusiven** Bildungsstandort weiter. Sie finden effektive Formen der Kommunikation und Kooperation aller Beteiligten.

Zielgruppe Aufbau der Fortbildung

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an regional vernetzte Fachkräfte aus den Systemen Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe, die an ihren jeweiligen Bildungsstandorten mit dem Thema „Inklusion“ gegenwärtig oder zukünftig befasst sind. Diese bilden im Vorfeld der Anmeldung zu einer Fortbildungsmaßnahme berufsgruppenübergreifende Tandems und nehmen als solche gemeinsam an der Fortbildung teil – zum Beispiel:

- Schulleiter/-in und Hortleiter/-in
- Inklusionskoordinator/-in und Hortleiter/-in
- Mitglied der Steuergruppe Inklusion und Sozialarbeiter/-in.

Jeder interessierte Bildungsstandort entsendet zwei Tandems (je Tandem ein Teilnehmer/ eine Teilnehmerin aus dem System Schule und aus dem System der Kinder- und Jugendhilfe). Ein Bildungsstandort setzt sich nach Möglichkeit aus zwei Schulen und zwei Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zusammen. Innerhalb einer Fortbildungsmaßnahme können bis zu 10 Tandems von fünf Bildungsstandorten qualifiziert werden.

Aufbau der Fortbildung

Eine Fortbildungsmaßnahme besteht grundsätzlich aus drei Teilen. Alle Fortbildungsteile werden durch fachkompetente Referenten/Referentinnen begleitet:

1. Innerhalb einer **eintägigen Auftaktveranstaltung** (August/September 2013) werden alle Tandems inhaltlich in das Thema eingeführt, die anschließend fachlich angeleitet notwendige Bedarfe für ihre Standorte analysieren und **zwei Fortbildungsschwerpunkte** aus einem Katalog von insgesamt acht Modulen auswählen:

Modul 1: Grundlagen der inklusiven Bildung und Erziehung

Geschichte und Bedeutung der UN-BRK – Indexe für Inklusion – Standortentwicklung – Reflexionsprozesse

Modul 2: Einsicht in die kooperierenden Systeme

Rechts- und Finanzierungsgrundlagen – Perspektiven und Handlungsspielräume der beteiligten Systeme – Grundlagen der Netzwerkarchitektur

Modul 3: Viele Akteure, ein Ziel

Bestandsaufnahme – Erarbeitung einer gemeinsamen Vision – Modell Zyklus der Qualitätsentwicklung an eigenen Entwicklungsthemen

Modul 4: Zusammenarbeit mit Eltern / Sorgeberechtigten

Verständnis von Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Vielfalt der Eltern / Sorgeberechtigten – Partizipation – Gesprächsführung mit Eltern

Modul 5: Beratung am Standort

Beratungsressourcen im Team – Umgang mit Konflikten – kollegiale Fallberatung – Beratungsstrukturen – interne und externe Beratung

Modul 6: Umgang mit Heterogenität

Grundansatz Heterogenität – Zugang zu Lernprozessen – Umgang mit Barrieren – Lebenswelten gestalten

Modul 7: Vielfalt gemeinsam gestalten

Gemeinsame Haltung zu Vielfalt – Kooperation in der Gruppe fördern – Wertschätzung und Anerkennung – Umgang mit Konflikten

Modul 8: Kooperation gestalten

Gemeinsame Grundsätze für die Zusammenarbeit am Standort – Kommunikation – Koordination / Steuerung der Kooperation vor Ort – Möglichkeiten externer Unterstützung.

2. In Abstimmung mit dem für die Fortbildungsmaßnahme verantwortlichen Bildungsträger werden die gewählten Fortbildungsschwerpunkte während des Schuljahrs 2013/2014 an den Standorten **vor Ort an jeweils zwei Tagen** durchgeführt. Die beiden Standort-Tandems haben dabei die Möglichkeit, eigenverantwortlich bis zu 16 Partner aus den am Prozess der Inklusion beteiligten Systemen zusätzlich einzuladen – zum Beispiel:

- Pädagogische Fachkräfte aus Schule, Hort
- Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter an der Schule
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des schulpsychologischen Dienstes
- Außerschulische Kooperationspartner
- Medizinische Fachkräfte.

3. Die Fortbildung endet im Rahmen einer **eintägigen Abschlussveranstaltung** (August/September 2014), bei der die Tandems gemeinsam die erzielten Fortbildungsergebnisse diskutieren und Erfahrungen gegenseitig austauschen.

Fortbildungskosten Anmeldung

Fortbildungskosten

Die Fortbildung wird durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport zu 75 v.H. aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Die Kofinanzierung von 25 v.H. wird von den Teilnehmerinnen/Teilnehmern bzw. von deren Arbeitgebern getragen. Die Fortbildungskosten pro Tandem-Teilnehmer/-in betragen ca. 300,00 €.

Für die **Fortbildungen vor Ort** stellt jeder Standort eigenverantwortlich die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Anmeldung

Interessierte Tandempartner melden sich bei dem für ihre Region zuständigen Bildungsträger an.

Havelland, Ostprignitz-Ruppin, Potsdam, Potsdam-Mittelmark, Prignitz:

Berliner Bildungsagentur

Helmholtzstr. 17 B / 14467 Potsdam
Tel.: +49 (0) 331 5888012 / Fax: +49 (0) 321 28356117
info@berliner-bildungsagentur.de
www.berliner-bildungsagentur.de
Ansprechpartnerin: Frau Christiane Schulz

Brandenburg an der Havel, Märkisch-Oderland, Oberhavel, Teltow-Fläming, Uckermark:

Bildungsteam Berlin Brandenburg e.V.

Cuvrystraße 20 / 10997 Berlin
Tel.: + 49 (0) 30 61076544 / Fax: + 49 (0) 30 61076545
buero@bildungsteam.de / www.bildungsteam.de
Ansprechpartnerin: Frau Jenny Howald

Barnim, Frankfurt (Oder), Märkisch-Oderland, Oder-Spree:

Fürstenwalder Aus- und Weiterbildungszentrum gGmbH

Julius-Pintsch-Ring 25 / 15517 Fürstenwalde
Tel.: + 49 (0) 3361 760170 / Fax: + 49 (0) 3361 760919
b.kluge@fw.fawz.de / www.fawz.de
Ansprechpartnerin: Frau Barbro Kluge

Cottbus, Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Märkisch- Oderland, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße:

Stiftung SPI Niederlassung Brandenburg

Franz-Mehring-Straße 20 / 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: +49 (0) 335 3872780 / Fax: +49 (0) 335 3872785
brandenburg@stiftung-spi.de / www.stiftung-spi.de
Ansprechpartner: Herr Stefan Zaborowski

Herausgeber

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
(v.i.S.d.P.)
Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam
Fon: 0331/866 35 21 / Fax: 0331/866 35 24
Internet: www.mbjs.brandenburg.de
E-Mail: poststelle@mbjs.brandenburg.de
Titelbild: Göran Gnaudschun
Stand: Juli 2013
www.inklusion-brandenburg.de



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Investition in Ihre Zukunft



Gelingende Inklusion – Kommunikation und Kooperation der Fachkräfte vor Ort

Ein Fortbildungsangebot für Schulen,
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
und ihre Partner

